

iöw-Jubiläumstagung

**Der Sozialstaat
auf dem Weg in die
Postwachstumsgesellschaft**

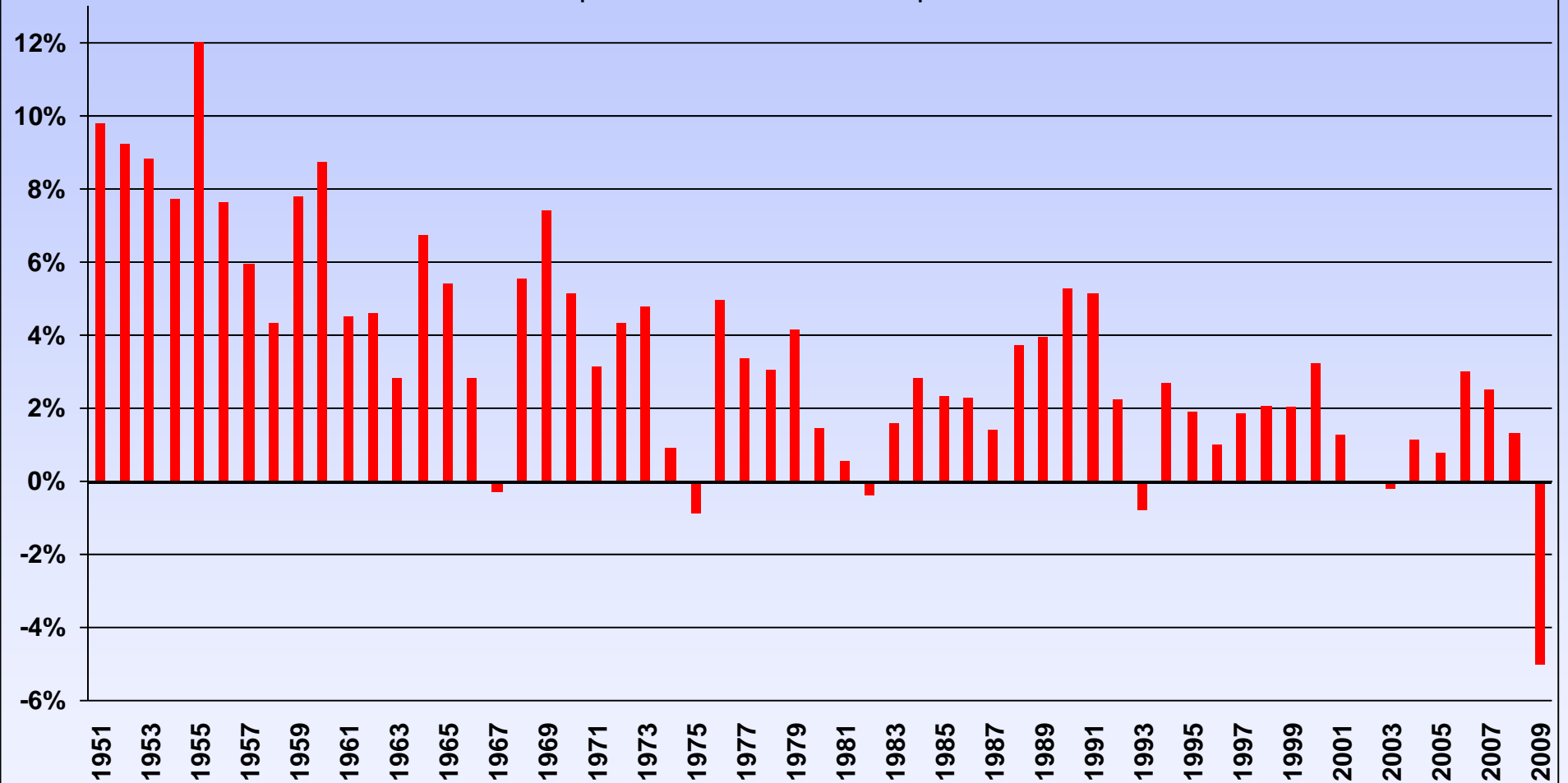
Norbert Reuter

Berlin, den 24. September 2010

Empirischer Überblick zur Wachstumsentwicklung

Rückläufiger Wachstumstrend

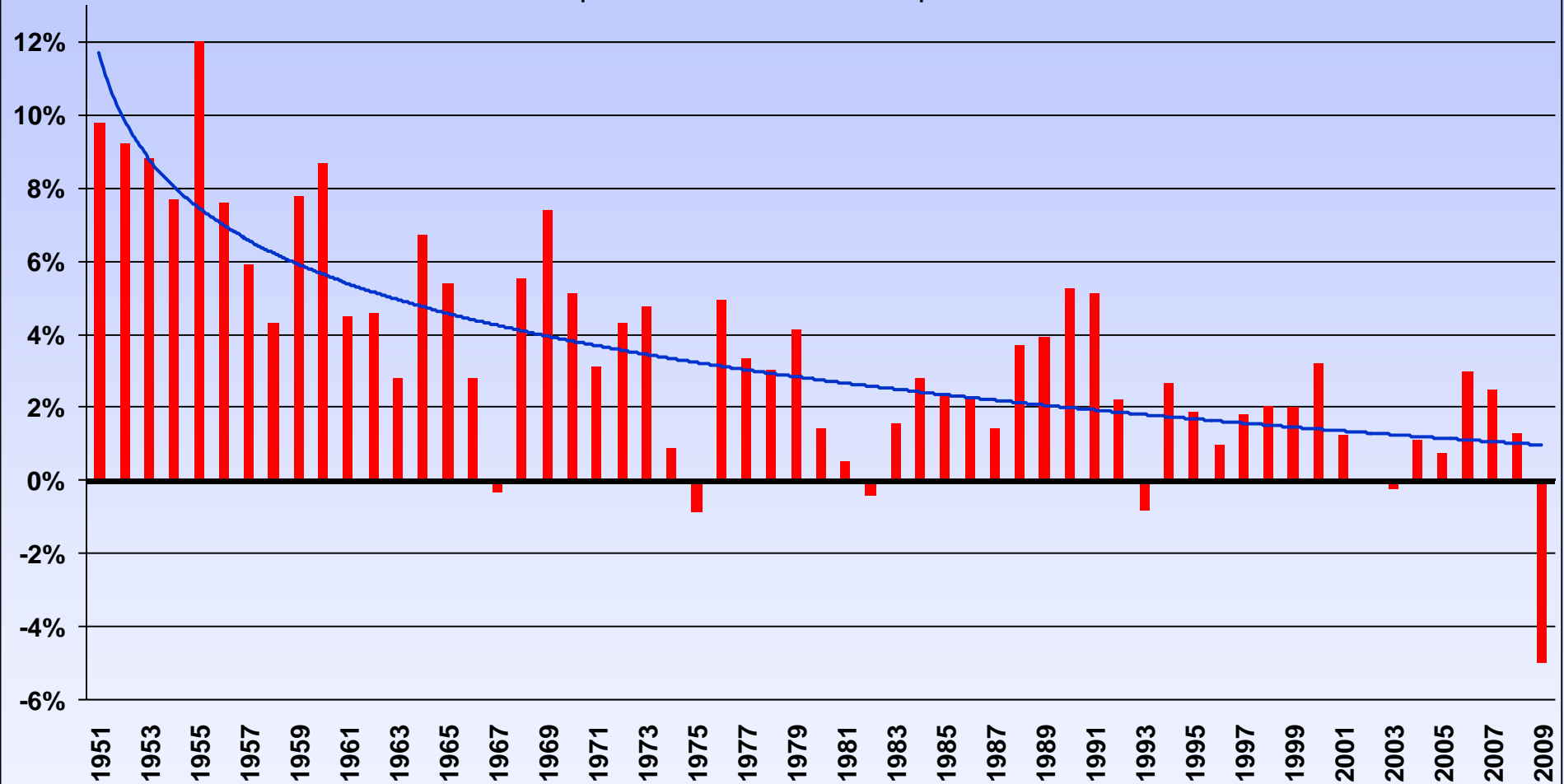
Wachstumsraten des realen Bruttoinlandsprodukts in der Bundesrepublik Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung; ab 1991 Gesamtdeutschland

Rückläufiger Wachstumstrend

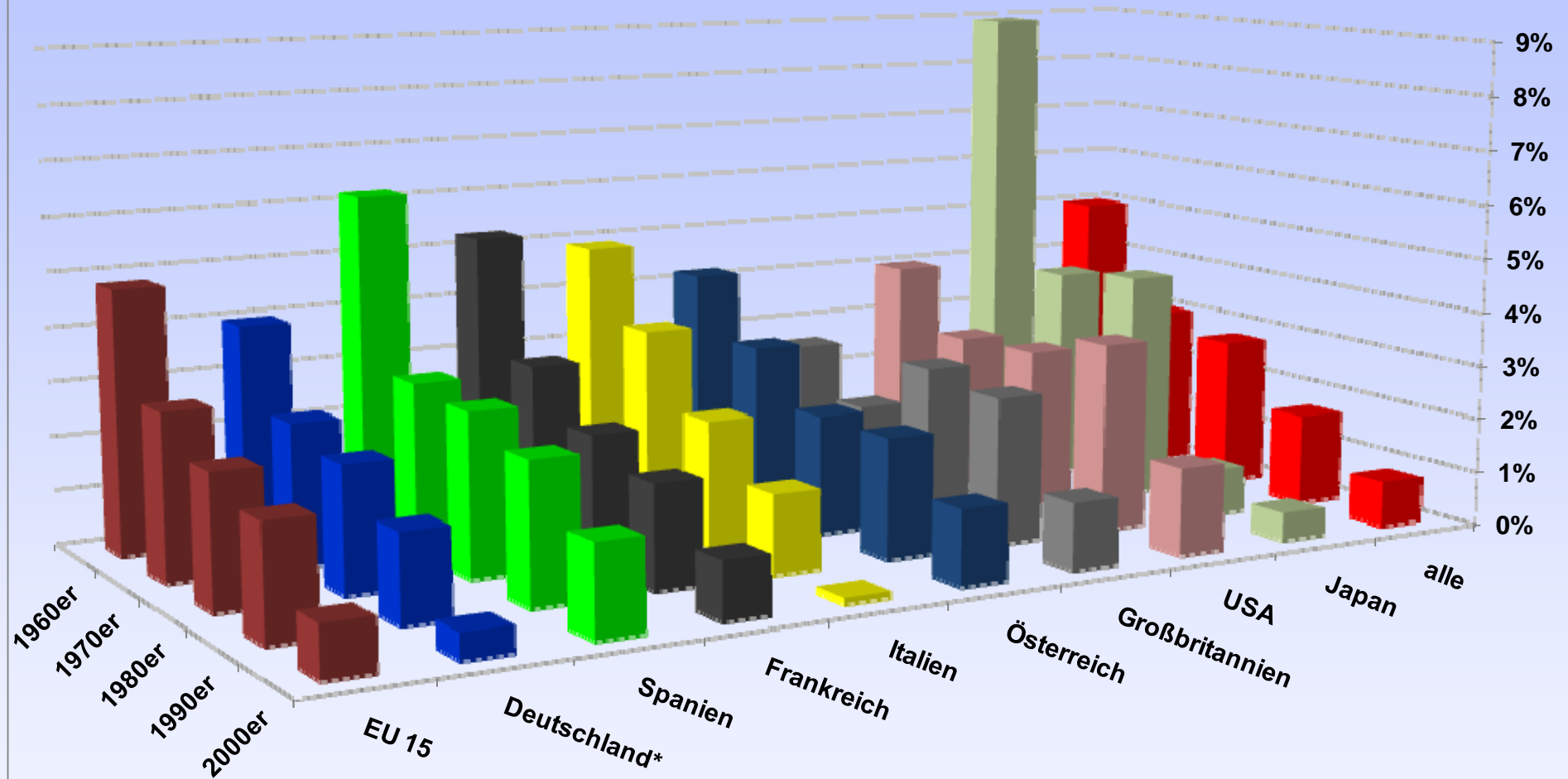
Wachstumsraten des realen Bruttoinlandsprodukts in der Bundesrepublik Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung; ab 1991 Gesamtdeutschland

Reales Bruttoinlandsprodukt

Veränderungen gegenüber Vorjahren in v.H./10-Jahres-Durchschnitte

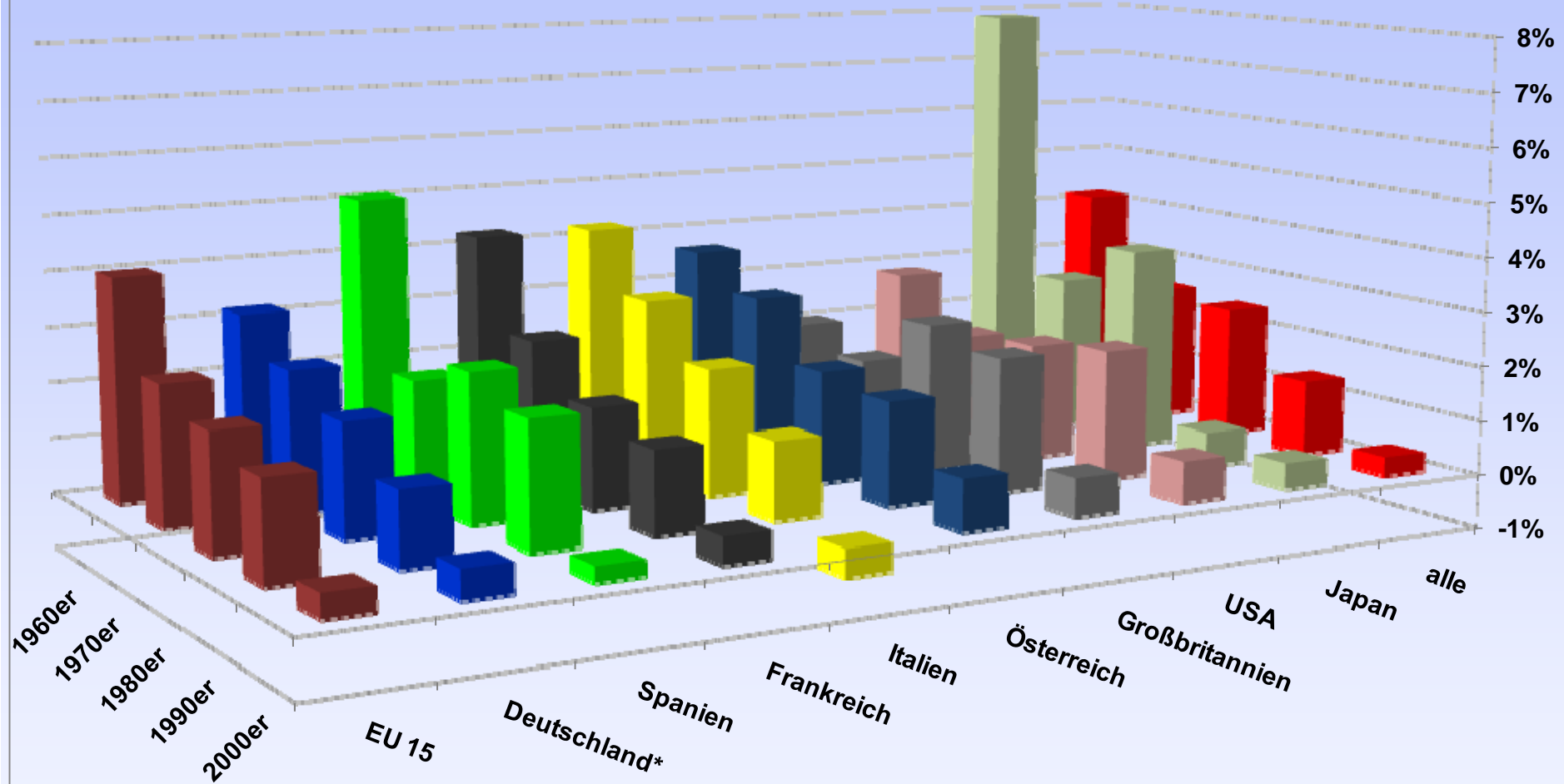


*1960er-1980er: Westdeutschland

Quelle für Grunddaten: Ameco-Datenbank; EU-15 bis 1980er Jahre: Sachverständigenrat (eigene Berechnungen)

Reales Bruttoinlandsprodukt pro Kopf

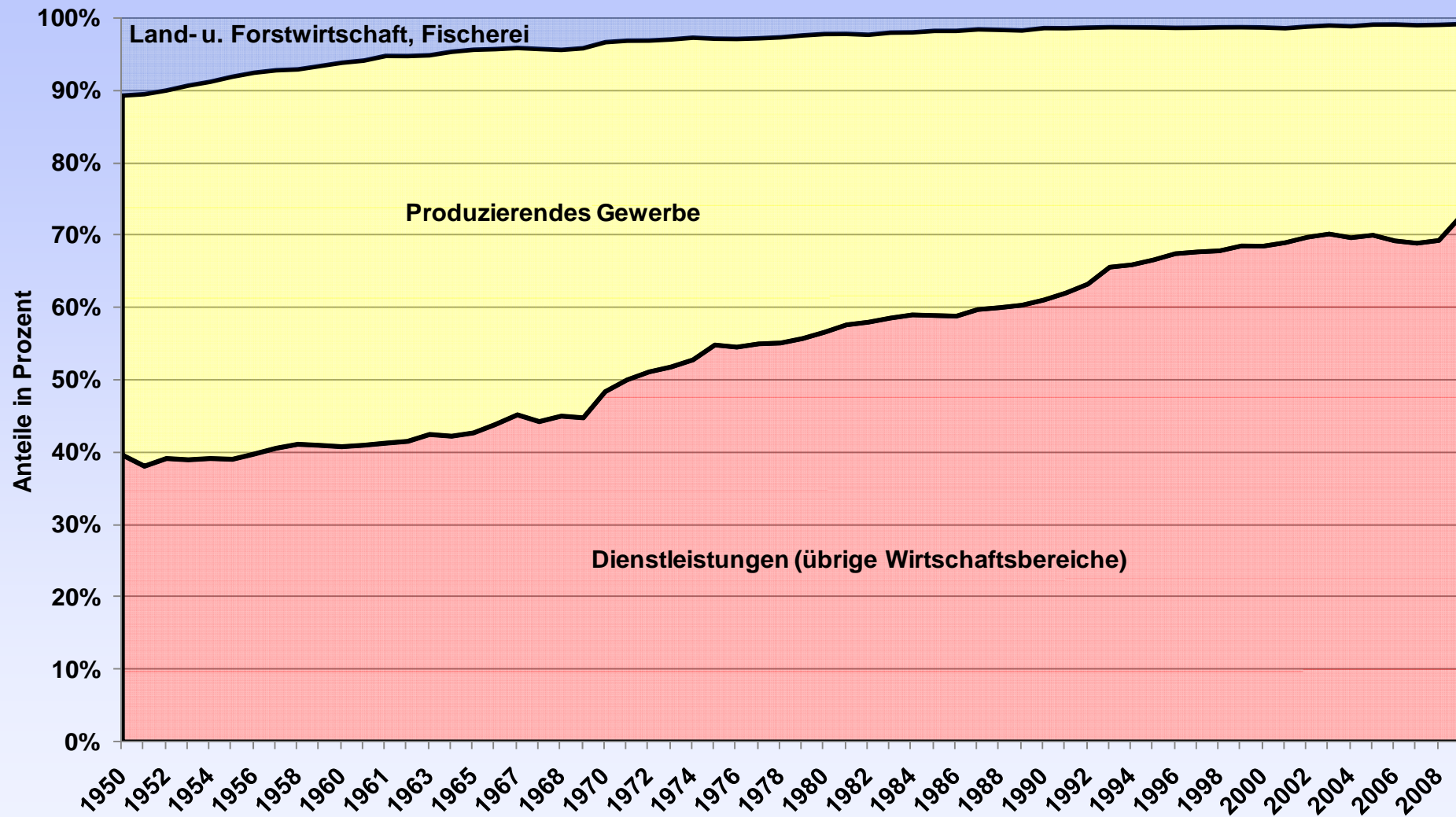
Veränderungen gegenüber Vorjahren in v.H./10-Jahres-Durchschnitte



*1960er-1980er: Westdeutschland

Quelle für Grunddaten: Ameco-Datenbank; EU-15 bis 1980er Jahre: Sachverständigenrat (eigene Berechnungen)

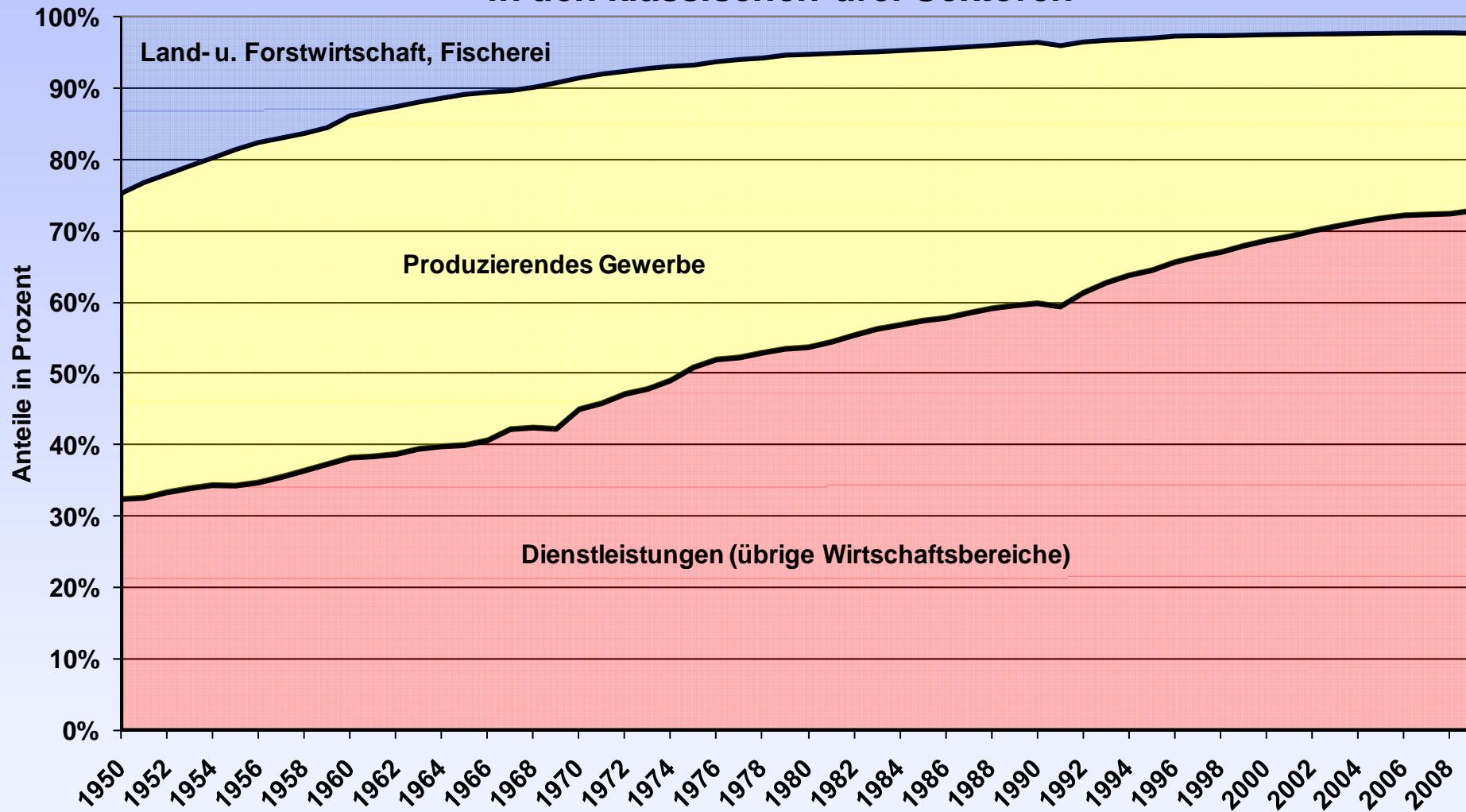
Entwicklung der Bruttowertschöpfung in Deutschland* in den klassischen drei Sektoren



Quelle: Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

*) Bis 1990 früheres Bundesgebiet einschl. Berlin-West

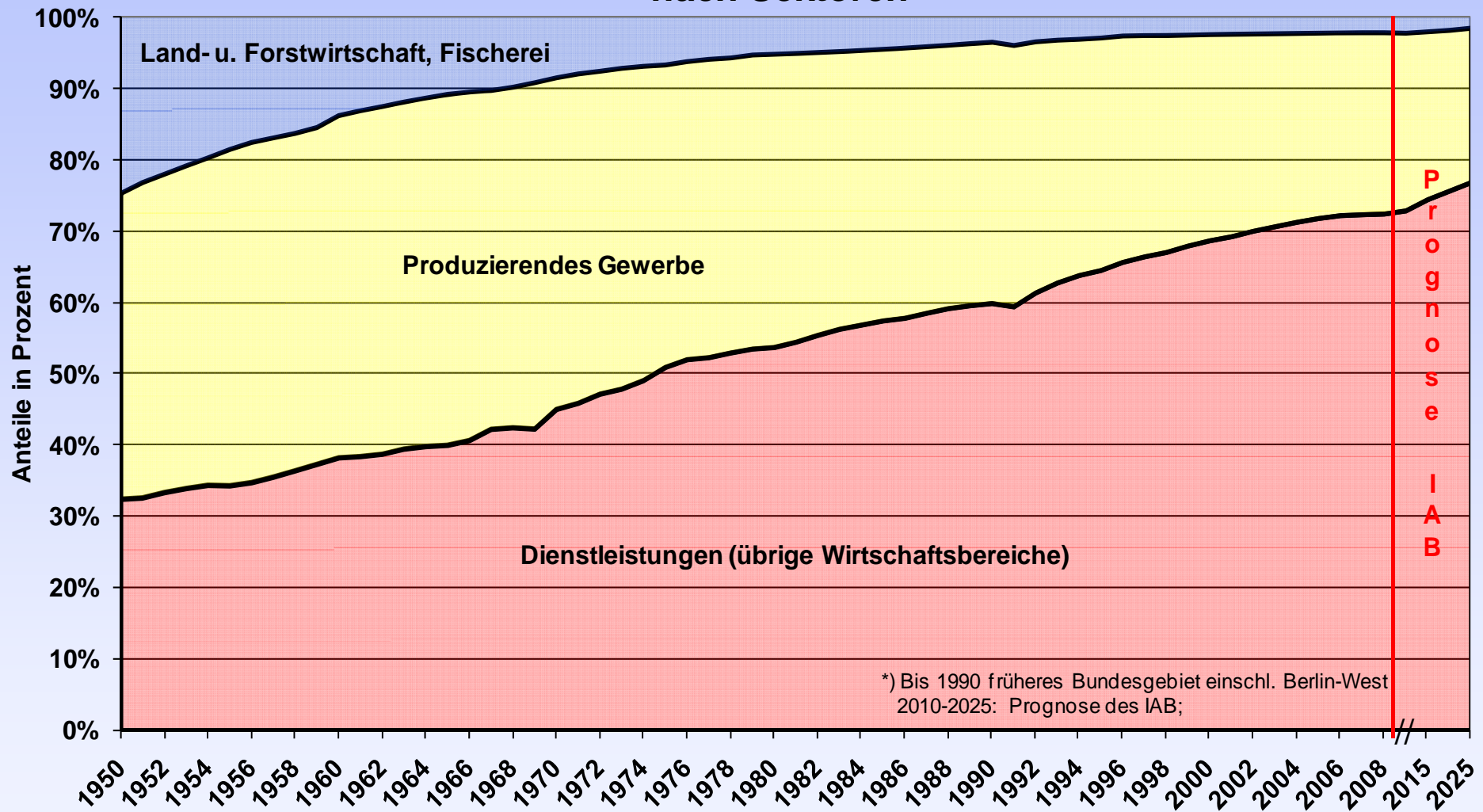
Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland* in den klassischen drei Sektoren



Quelle: Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

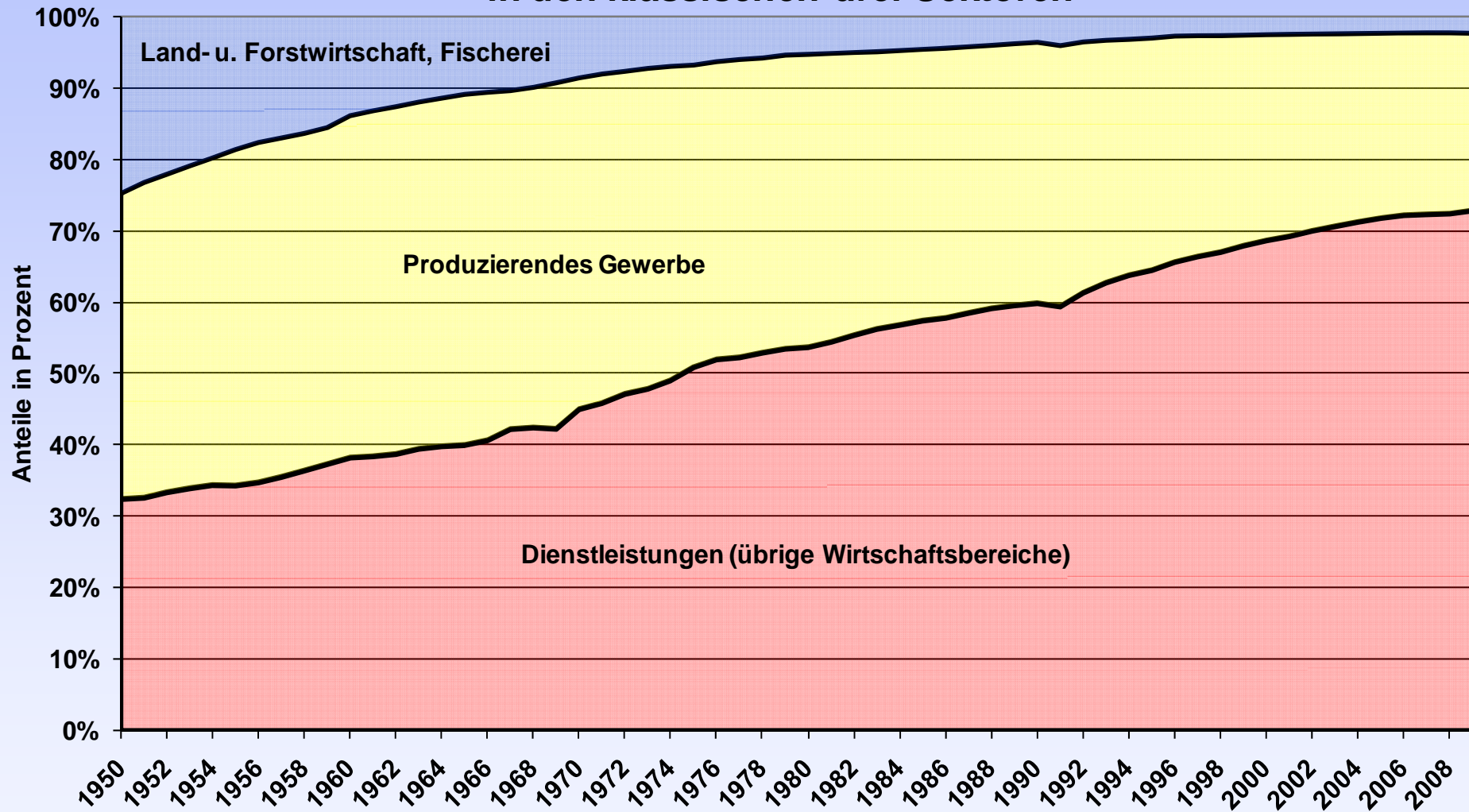
*) Bis 1990 früheres Bundesgebiet einschl. Berlin-West

Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland* nach Sektoren



Quelle: Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und IAB-Kurzbericht, Nr. 12, 2010

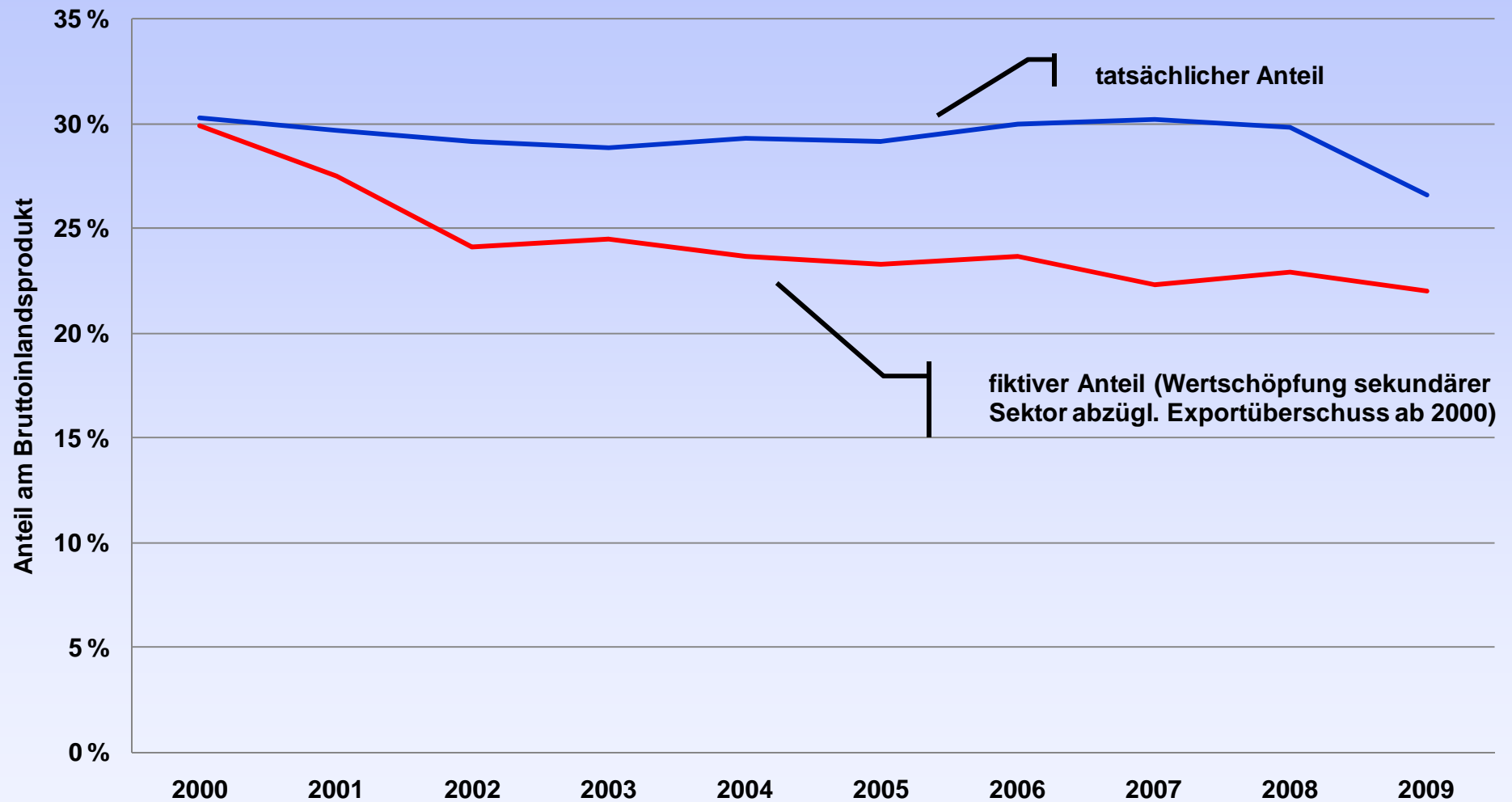
Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland* in den klassischen drei Sektoren



Quelle: Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

*) Bis 1990 früheres Bundesgebiet einschl. Berlin-West

Anteil des industriellen bzw. sekundären Sektors am Bruttoinlandsprodukt



Quelle: Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung; eigene Berechnungen

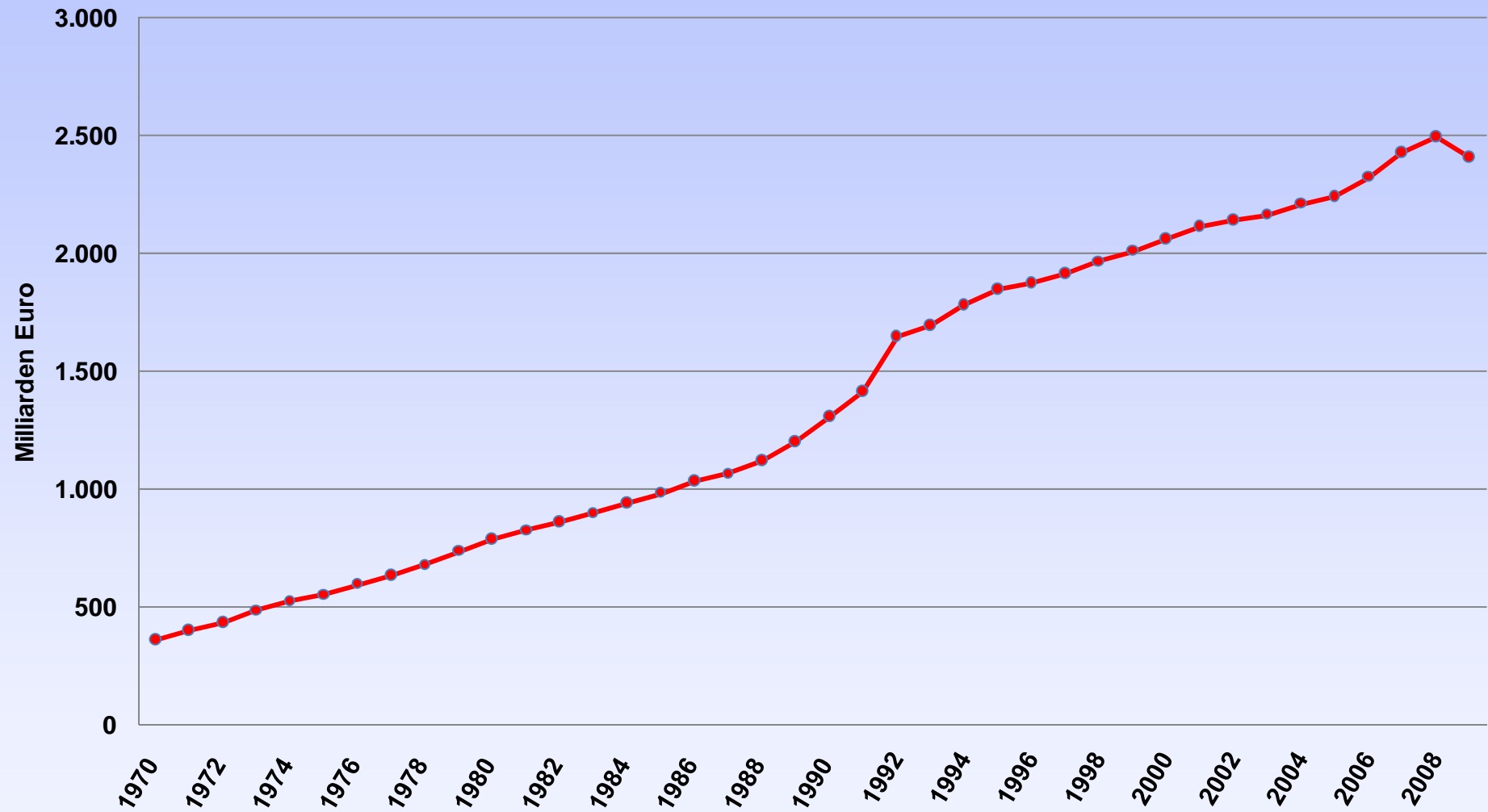
Ergebnisse

- 1. Tendenzieller Fall der Wachstumsraten;**
- 2. Sektorenwandel hin zur Dienstleistungsgesellschaft;**
- 3. Renaissance des sekundären Sektors unplausibel;**
- 4. zukünftige wirtschaftliche Entwicklung vom Dienstleistungssektor dominiert;**
- 5. Dienstleistungen zeichnen sich jedoch durch ein geringeres Produktivitätswachstum aus;**
- 6. (intensives) Wachstum dürfte weiter zurückgehen;**
- 7. Wachstumsimpulse zeitweise noch durch Abbau der Arbeitslosigkeit (extensives Wachstum + 13%)**

Zwischenergebnisse

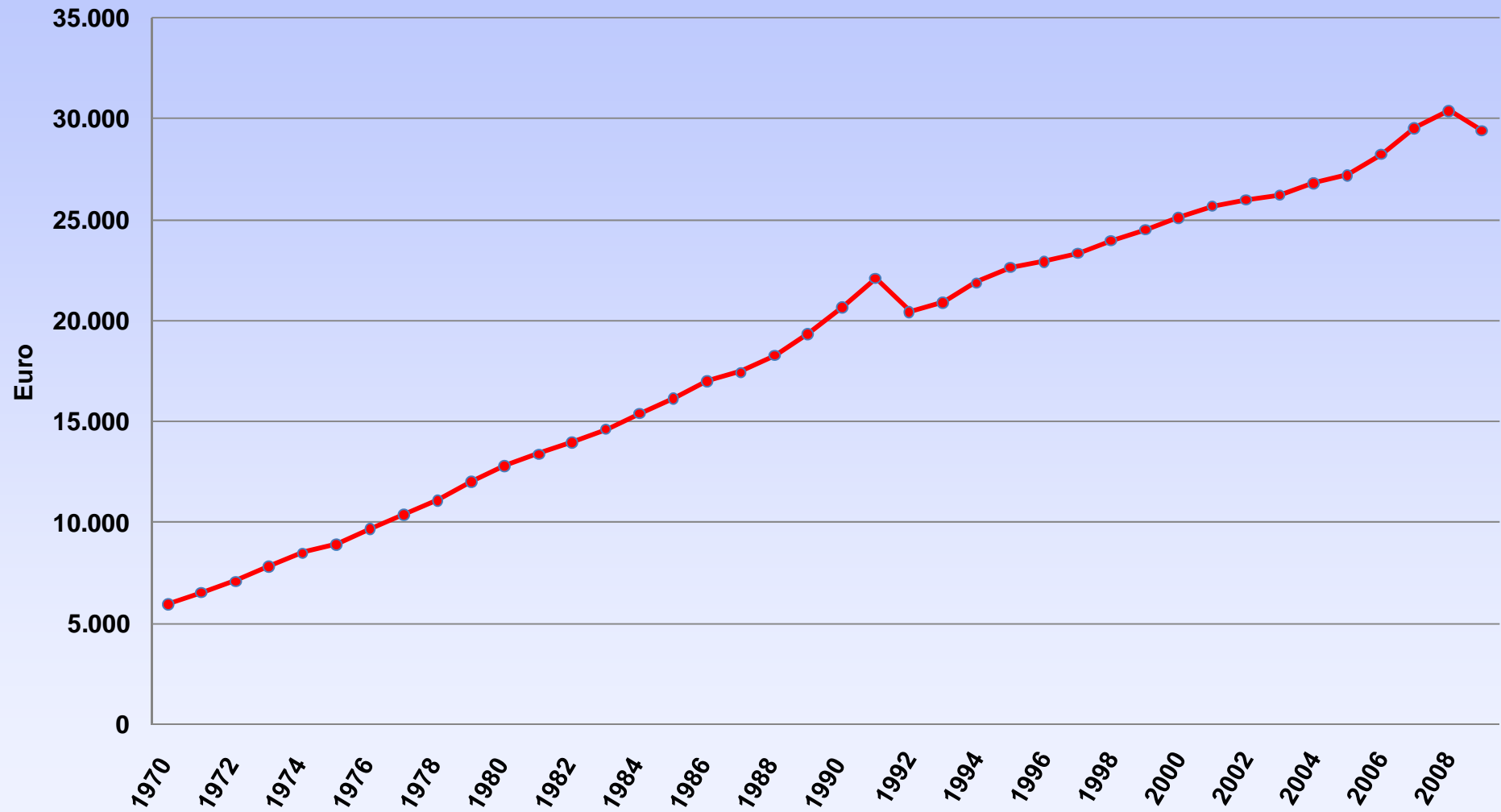
- **Empirische und theoretische Erkenntnisse deuten auf**
 - **einen weiter voranschreitenden Sektorenwandel und**
 - **im Trend weiter abnehmende Wachstumsraten hin;**
- **damit ist auch zukünftig mit jährlichen – allerdings immer kleiner werdenden – BIP- und Einkommenszuwächsen zu rechnen;**
- **im Fall des Nullwachstums bleibt das BIP und damit das Volkseinkommen auf hohem Niveau konstant;**
- **die Spielräume für sozialstaatliche Ausgaben bleiben auch in einer Postwachstumsgesellschaft grundsätzlich erhalten, sie vergrößern sich nur nicht mehr.**

Deutsches Bruttoinlandsprodukt 1970 - 2009



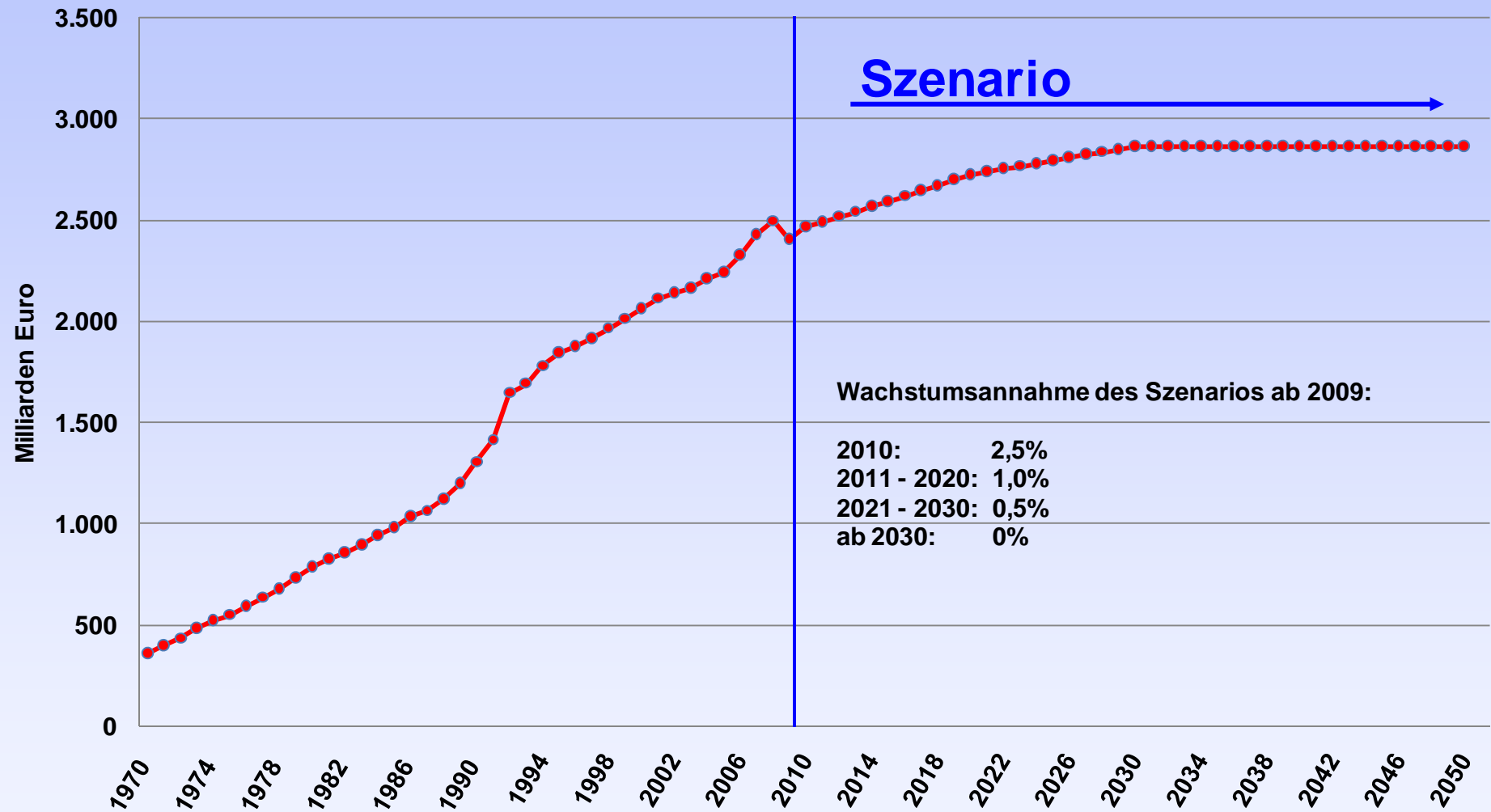
Quelle: Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, laufende Preise, eigene Berechnung

Deutsches Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 1970 - 2009



Quelle: Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, laufende Preise, eigene Berechnung

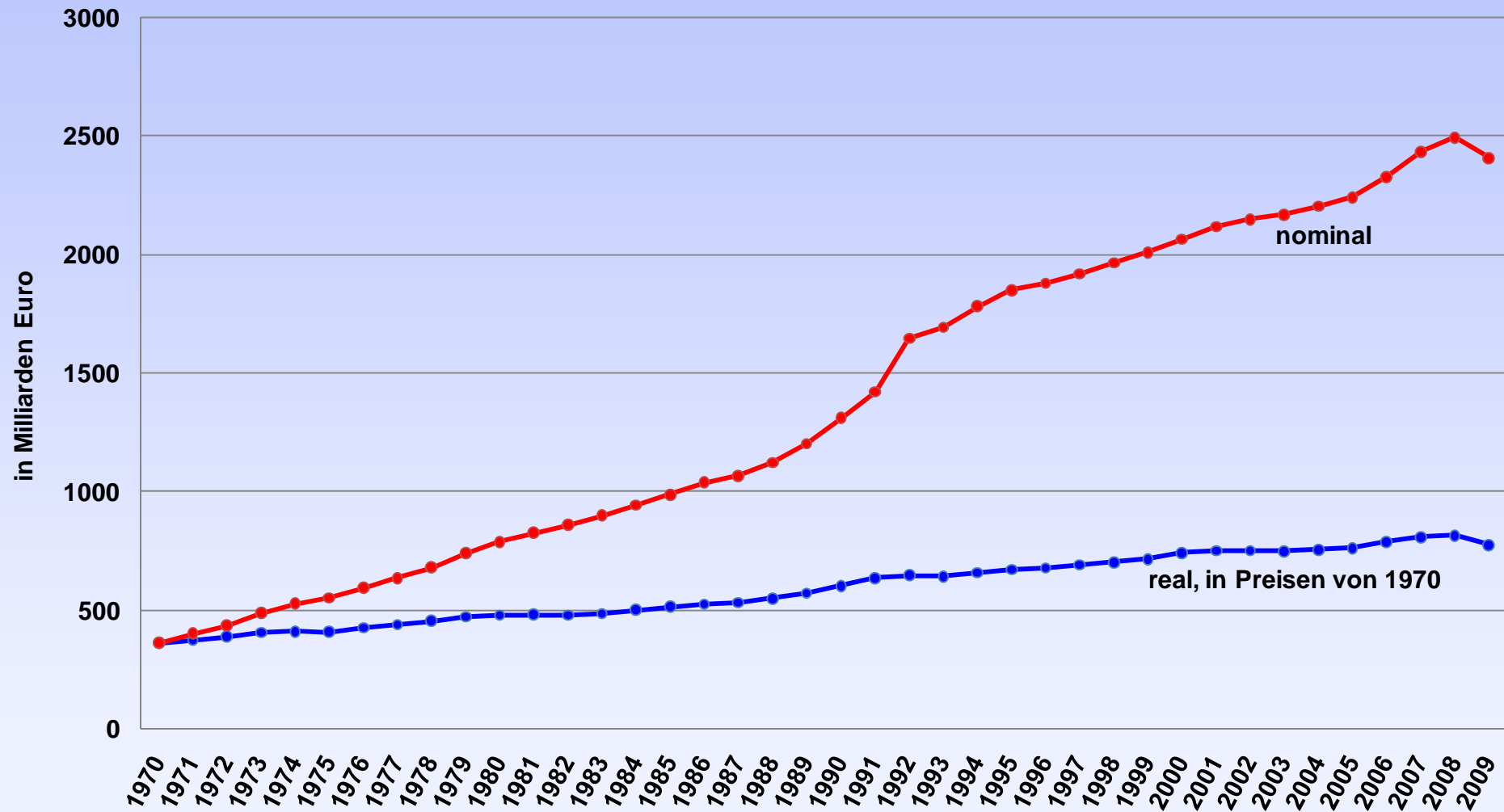
Deutsches Bruttoinlandsprodukt 1970 - 2050



Quelle: Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, laufende Preise, eigene Berechnung

Bruttoinlandsprodukt Deutschland

(real, in Preisen von 1970)



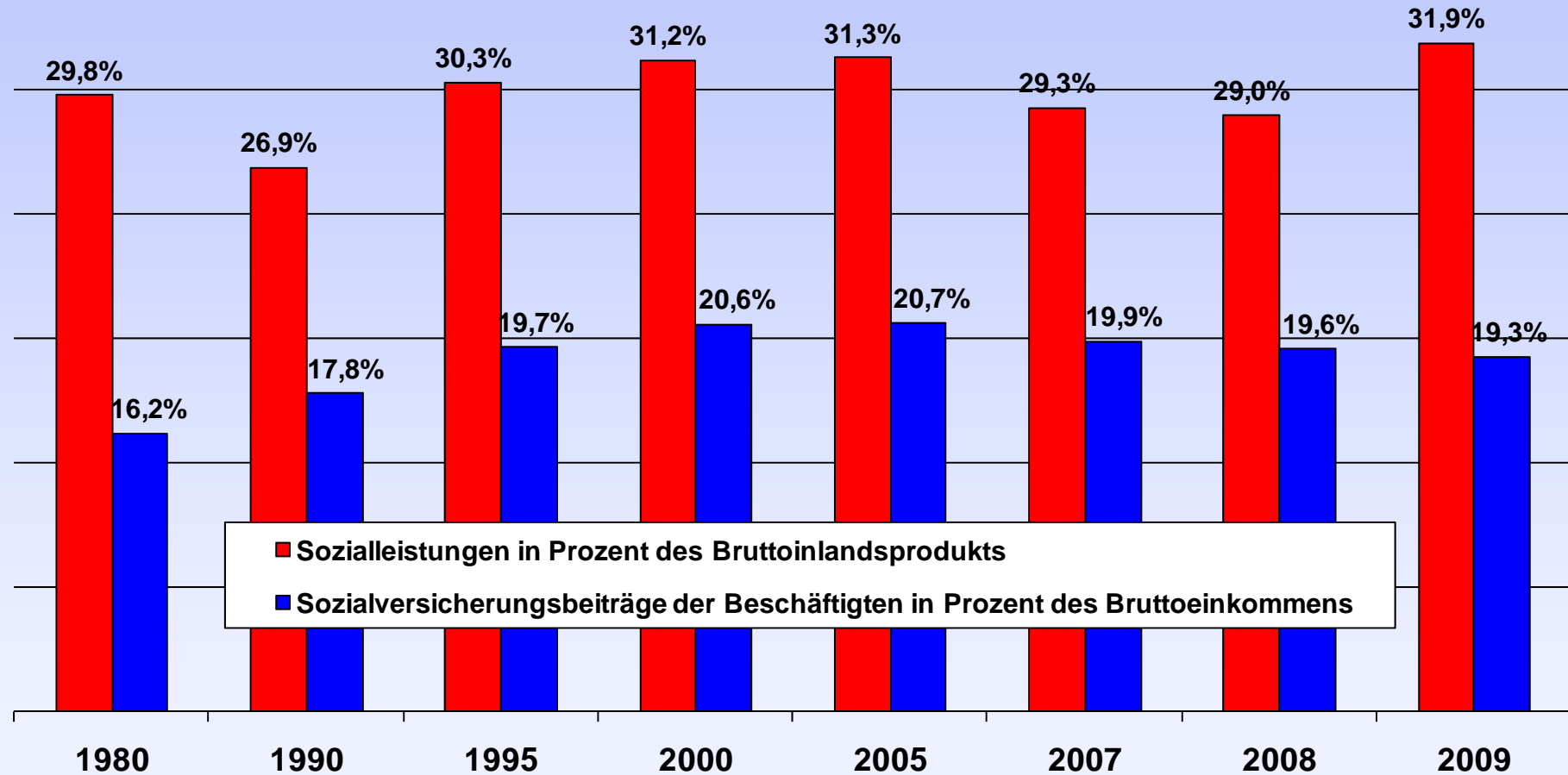
Quelle: Statistisches Bundesamt: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung und eigene Berechnungen

Problem Wirtschaftspolitik

- **Gefahr, dass die Politik auf zurückgehende Wachstumsraten mit Sozialabbau reagiert;**
- **für diese Politik steht an prominenter Stelle etwa die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM):**
 - **„Um die Soziale Marktwirtschaft zu erneuern und sie leistungsfähig zu halten, muss jener Ballast abgeworfen werden, der sich im Laufe der Zeit angesammelt hat.“**
- **u.a. durch eine „Neue Sozialpolitik“:**
 - **„‘Hilfe zur Selbsthilfe‘- dieses Prinzip muss stärker als bisher betont werden. Ansprüche auf Rundum-Absicherung sind nicht mehr bezahlbar. Wer mehr Schutz will, muss zusätzlich privat vorsorgen.“**

Quelle: www.insm.de

Sozialleistungen und Sozialbeiträge



Quelle: Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Sozialbudget 2009, Statistisches Taschenbuch 2009, eigene Berechnungen

Fazit

- **Megatrends (Sektorenwandel und sinkende Wachstumsraten) werden sich fortsetzen;**
- **bei Nullwachstum wachsen die Verteilungsspielräume nicht mehr, werden aber auch nicht kleiner;**
- **Verteilungskonflikte werden allerdings zunehmen, da mächtige Gruppen dennoch einen höheren Anteil an der Wertschöpfung durchsetzen wollen;**
- **insofern sind auch vermehrt Angriffe auf den Sozialstaat (wie auf die Arbeitseinkommen) zu erwarten;**
 - **wachsende Bedeutung öffentlicher Koordination;**
 - **auch die Systemfrage und evolutive -entwicklung ist damit offen und längst nicht abgeschlossen.**

Vielen Dank!